



# LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRATES  
DER UNGARNDÉUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

## PROGRAMM VORSCHAU

**30.XI.-  
01. XII. 2013  
FORTBILD-  
UNG UND  
TAGUNG  
DES  
LANDES-  
RATES  
TOT-  
WASCHON**

**AUCH IM JAHRE  
2014  
VERSUCHEN WIR  
ZAHLEICHES  
PROGRAMME ZU  
ORGANISIEREN.  
WIR ERWARTEN  
SIE MIT FREUDE  
BEI UNSEREN  
VER-  
ANSTALTUNGEN.**

**BESUCHEN SIE  
UNS AUCH AUF  
FACEBOOK UND  
YOUTUBE UNTER  
LANDESRAT**



LIEBE LANDSLEUTE, WERTE LESER UND FREUNDE DES LANDESRATES IN ALLER WELT.

Das LandesratForum wird Sie in den letzten, vielleicht schon hektischen Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest erreichen, aber es soll auch in diesem Jahr nicht fehlen. Das Jahr 2013 hat hohe Anforderungen an uns gestellt. Auch in diesem Jahr konnte sich der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen nach wie vor als eine lebendige Gemeinschaft ausweisen.

Es ist viel geschehen innerhalb dieser Gemeinschaft: Kulturveranstaltungen wurden abgehalten, Zeitungen, Tonträger wurden herausgegeben, Seminare und Tagungen abgehalten, Kontakte gepflegt und geschaffen, ja, es ist viel geschehen. Das ist umso mehr hervorzuheben, als Sie alle auch in eine Gemeinschaft eingebunden sind, an dem Ort, in dem Sie leben, an Ihrem Arbeitsplatz, in Ihrer Kirchengemeinde, in neuen Nachbarschaften und vielen anderen sozialen Einheiten. Dass Sie es darüber hinaus noch schaffen, auch diese „alten“, die Ungarndeutschen Gemeinschaften, mit Leben zu erfüllen, ist eine große Leistung. Ich werde heute bewusst nicht auf einzelne Ereignisse eingehen. Jeder hat an seinem Platz und in seiner Verantwortung etwas geleistet, und erst die Summe dieser Aktivitäten macht das aus, was wir heute Gemeinschaft, was wir heute Landesrat nennen. Dazu zählt das Engagement der jungen Generation, die sich ganz bewusst für unsere Geschichte und Kultur interessiert, dazu zählt aber auch die ältere Gemeinschaft, für die der Landesrat ein äußerst wichtiger Bezugspunkt ist. Wir brauchen alle: Die Älteren, die sich mitteilen, die Jüngeren, die sich das aneignen.

Wir denken in diesen Tagen vielleicht öfters als sonst an die frühen Jahre. Jeder wird seinen eigenen, ganz besonderen Erinnerungen an die Adventszeit, an die Christmette, an die Weihnachtstage in der Familie, in der Dorfgemeinschaft nachhängen.

*Liebe Landsleute, Weihnachten ist nicht nur das Fest des Friedens, sondern auch der Versöhnung. Versöhnung setzt Verständigung voraus, die wir in unserem Alltag und in unserer Gemeinschaft benötigen. Wenn wir sie erreichen, können wir hoffnungsvoll in die Zukunft schauen und uns auf viele neue Aufgaben im neuen Jahr freuen.*

**DER VORSTAND DES LANDESRATES SOWIE DIE REDAKTION DES LANDESRATFORUMS  
WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN FAMILIEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST SOWIE EIN GUTES,  
GESUNDES UND ERFOLGREICHES JAHR 2014.**

## IN VERBUNDENHEIT

**LÁSZLÓ KREISZ**  
Vorsitzender

**FRANZ HEILIG**  
Ehrevorsitzender

**ZSAUZSA LEDÉNYI**  
Büroleitung

**MANFRED MAYRHOFER**  
LandesratForum

UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON





FESTIVALPREISTRÄGER SCHAUMARER FRAUENCHOR



WEMENDER GEMISCHTER CHOR



FESTIVALPREISTRÄGER GEMISCHTER CHOR AUS TAKS



PREISÜBERGABE



CHOR ALS BEKANNTE



FRAUENCHOR AUS URKUT



"WETSCHESCHER NACHTIGALEN"



DER CHOR AUS KROISBACH



DR. KLARA MARKUS  
BEI DER PREISVERLEIHUNG AN DIE CHORLEITER

DIE  
KERNERPREIS  
TRÄGER:  
Li. HAJNALKA  
PFEIFER-TAKÁCS  
  
Re. MONIKA  
GOMBÁR  
  
CHRISTINA  
KOVÁCS-FÓDI  
(nicht im Bild)



**VI. LANDESFESTIVAL DER UNGARNDÉUTSCHEN  
CHÖRE IN MOOR 2013**

*Das Volkslied lebt zu allen Zeiten und in allen Landen, so lange Musik erklingt und Menschen singen. In ihm spiegelt sich der Charakter von Völkern und Volksschichten, der Wechsel von Jahres- und Tageszeiten, der Wandel des Lebens von der Jugend bis ins Alter. Im Volkslied sind Wort und Weise eng miteinander verbunden. Bei der Weitergabe von Mund zu Mund werden bisweilen Text und Melodie verändert. Manche Lieder erscheinen in den verschiedensten Fassungen, ein Beweis dafür, wie sehr sie dem Volke eigen sind. Viele deutsche Volkslieder wurden im Laufe der Jahrhunderte aufgezeichnet. Wie die Kultur allgemein, so wandelte sich auch der dichterische und musikalische Ausdruck. Es gibt wesentliche Unterschiede zwischen dem älteren und jüngeren Volkslied, wie auch zwischen der älteren und jüngeren Malerei.*



**DER KLANG DER UNGARNDÉUTSCHEN VOLKSLIEDER ERTÖNTE IN MOOR.  
6. LANDESFESTIVAL DER CHÖRE IN MOOR AM 19. OKTOBER 2013  
GRÖßTES CHORTREFFEN DER UNGARNDÉUTSCHEN IM LANDE.**

*Wer in Anbetracht der modernen Zeit dachte, Volkslieder würden zum alten Kram der Vergangenheit gehören, der keinen mehr interessiert, der konnte sich am 6. Landesfestival Ungarndeutscher Chöre, das am 19. Oktober in Moor stattfand, davon vom Gegenteil überzeugen. 21 Chöre mit ca. 500 Sängern gaben sich vor einem vollen Zuschauerraum ein ganztägiges Stelldichein, bei dem einige bekannte und viele selten gehörte Volksweisen die Arbeit der Chorbewegung verdeutlichte.*

Nach dem Singen beider Hymnen begrüßte der Vorsitzende des Landesrates LÁSZLÓ KREISZ alle anwesenden Gäste und Chöre, die Ehrengäste Herr Vizebürgermeister GÁBOR CZACHESZ, FRANZ ERDEI, Vorsitzender der DNSV der Stadt Moor, in Abwesenheit die Hausherrin Frau MÖLLMANN, den Ehrenvorsitzenden des Landesrates FRANZ HEILIG, sowie Herrn GÁBOR TÖRÖ, Parlamentsabgeordneter und Frau SPERGER, Vorsitzende der



Deutschen Nationalitäten Selbstverwaltung des Komitats Weißenburg. Herr Vizebürgermeister GÁBOR CZACHESZ überbrachte den anwesenden Gästen aus nah und fern die besten Wünsche der Stadt Moor und wünschte den Chören einen erfolgreichen Wettbewerb.

Bevor der erste Chor auf die Bühne gebeten wurde, hielt man noch eine Trauerminute für die in den letzten Wochen Verstorbenen Frau THERESIA STARCZ und FRANZ KREISZ ab.

Darauf wurde die Jury vorgestellt und die beiden Moderatorinnen LAURA SÁRKÖZLŐ und PETRA SZABÓ übernahmen nun ihre

Aufgabe das Publikum mit den wichtigsten Informationen über die Chöre zu versorgen. Und schon vorweggenommen: *Sie taten es in deutscher Sprache hervorragend.*

Nun zu den Chören:

Die Teilnehmer in der Reihenfolge ihres Auftrittes waren:

Als ersten Chor hörten wir den *Nationalitätensingkreis von Pußtawam* (Chorleiter ISTVÁN STAUDT) musikalische Begleitung: FRANZ PETÉNYI und ROLAND TIFOI /Akkordeon. Darauf der *Deutsche Nationalitäten Singkreis von Herend* (Chorleiterin: HAJNALKA PFEIFER-TAKÁCS), Begleitung: DIE FAMILIE BAUERNHUBER-JOSEF-ÁKOS-ANDOR/Akkordeon, Tuba, Klarinette. Der „*Stefan Steixner*“ *Deutscher Nationalitätenchor* unter der Chorleiterin HAJNALKA PFEIFER-TAKÁCS und der Begleitung von JOHANN MAGASHÁZI auf seiner Knopfharmonika sowie der *Deutsche Nationalitätensingkreis von Polan/Magyarpolány* (Chorleiterin MARIA LUKÁTS und dem musikalischen Begleiter JÓZSEF WEINHARDT/Akkordeon) waren die nächsten Chöre. Nun hörten wir den *Gannaer Frauenchor*, unter der Leitung von ILONA PILLER-FÓDI, begleitet von JOSEF SCHLECHT auf der Knopfharmonika. Der nächste Chor war der *Traditionspfleger Frauenchor von Schaumar* mit seinen Chorleiterinnen DIANNA JUHÁSZ und SCHREIBER-KÁNYA DITTA. Der *Liederschatz Chor von XVIII.B.z. Budapest* - Chorleiterin: DR. ZSUZSANNA SZABÓ-NAGY und der „*Sonnenblume*“ *Deutscher Nationalitätenchor aus Sumpa/Zomba*, geführt von seinem Chorleiter LAJOS SZILY und ANTAL KELLER/Akkordeon waren die nächsten beiden Formationen. Als nächsten Chor konnten wir den *Frauenchor von Urkut*, geleitet von Frau KATHARINA FEHÉR und begleitet von FRANZ HEILIG auf dem Akkordeon hören. Als zehnten Chor präsentierte uns Frau MÓNIKA FAZEKAS-GOMBÁR die „*Wetschescher Nachtigallen*“. Begleitet wurden sie von VIKTOR LIEBE/Akkordeon. Darauf hörten wir ein *Quartett aus Waschludt* das von HAJNALKA PFEIFER-TAKÁCS geleitet wurde. Der erste Chor nach der Pause war der „*Rosenbrücke*“ *Chor aus Haselbek/Érd* unter Chorleiter PÉTER PÁLINKÁS und der Begleitung von ZOLTÁN SZOKOLAI. Die nächsten musikalischen Vertreter waren der „*Wagenhoffer*“ *Frauenchor von Tscholnok* unter der Leitung von EVA RITTLING-PUTZ,

der „Regenbogen“ Chor aus Bawaz unter der Chorleiterin MÁRIA GAYER-FERENCZ und der Begleitung von KRISZTIÁN AUTH sowie der Deutsche Gesangsverein Kroisbach/Fertőrákos von KATALIN HARCZ geleitet. Die nächsten beiden Chöre kamen aus Taks. Zuerst hörten wir den *Takser Nationalitäten Frauenchor* und darauf den *Takser Gemischten Gesangkreis*. Beide wurden von LÁSZLÓ KREISZ geleitet, der sie auch auf seinem Akkordeon. Dies war notwendig da der Leiter der Chöre aus Taks FRANZ KREISZ leider kurz nach dem Erreichen der Qualifikationsstufe „Gold mit Rosmarein“ verstarb (LandesratForum September 2013 berichtete darüber). Daran stand auf der Bühne der *Surgetiner Sängerkhor*, geleitet von ANETT BALOGH und JOHANN HOCK der ihn auch auf seinem Akkordeon begleitete. Unter der Leitung von EVA KOLESZÁR präsentiert sich nun der *Deutsche Nationalitätenchor aus Mesch/Mözs* – musikalische Begleitung von JOSEF WUSCHING /Akkordeon. Die beiden letzten Chöre waren der *Wemender Gesangkreis* unter der Leitung von STEFAN HORVÁTH und JOSEF EMMERT (Begleitung auf dem Akkordeon) und der *Deutscher Nationalitätenchor aus Saswar(Szászvár)* unter TIBOR NÉMETH der den Chor auf seiner Steierzither begleitet.

Eingeladen zur Teilnahme hatte der Landesrat Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen unter dem Vorsitz von LÁSZLÓ KREISZ.

All diese Chöre stellten sich der fachkundigen Jury, die sich aus Frau DR. KLARA MARKUS, Inhaberin des Niveaupreises, Fachschriftstellerin und Vorstandsmitglied der ungarischen Kodály Gesellschaft, dem Jury-Vorsitzenden Herrn ANDRÁS TÓTH, Musiklehrer, Musikwissenschaftler und mit dem „Egressy Béni“ und „Pásztory Ditta“ Preis ausgezeichneten Chorleiter sowie Herrn DR. ISTVÁN ALFÖLDY BORUSS, Direktor der Abteilung Musik im Ungarischen Rundfunk zusammen setzte. Die Jury hatten nach dem Auftreten der Chöre wieder einmal eine sehr undankbare Aufgabe eine gerechte Wertung zu erstellen.

Vergeben wurden insgesamt **DREI FESTIVALPREISE** die auch mit einem Geldbetrag dotiert waren.

Die Preisträger waren der *Frauenchor aus Schaumar*, der *gemischte Chor aus Wemend* und der *gemischte Chor aus Taks*. Damit erhielten sie auch die Möglichkeit bei der alljährlich im Jänner veranstalteten Gala der LdU teilzunehmen. *Im Jahre 2014 wird dies der gemischte Chor aus Taks, im Jahr 2015 der Schaumarer Frauenchor und im Jahr 2016 der gemischte Chor aus Wemend sein.* Wir gratulieren den Gewinnern auf das herzlichste. Der wohl ergreifendste Teil der Preisverleihung war die Übergabe an den Takser Chor. Die Vertreterin des Chores Gyöngyi Balint dankte in kurzen ergreifenden Worten ihrem vor kurzen verstorbenen Chorleiter FRANZ KREISZ der als totkranker Mensch den Chor zu diesem Erfolg geführt hatte. Wir alle schlossen uns diesem Dank an.

Im Rahmen des VI. Landesfestivals wurde auch der **STEFAN-KERNER-PREIS** (benannt nach dem aus Kemend stammenden Dirigenten des Budapester Opernhauses) vergeben. Die Preisträger haben durch ihre bisherige Tätigkeit einen hervorragenden Beitrag in der Sammlung, Erhalt und Pflege unserer ungarndeutschen Gesangskultur geleistet.



Es waren dies Frau CHRISTINA KOVÁCS-FÓDI (leider verhindert), Frau MONIKA GOMBÁR und Frau HAJNALKA PFEIFER-TAKÁCS.

Für die Geehrten soll dieser Preis nicht nur Ihre Arbeit würdigen sondern auch ein Ansporn weiterhin für die musikalische Muttersprache der Ungarndeutschen ihr Bestes zu geben.

Nach diesem erfreulichen Tag möchten wir dem Team um FRAU MÖLLMANN, die hier eine hervorragende Leistung an Organisation und Gastfreundschaft vollbracht haben, unseren uneingeschränkte Dank aussprechen. Ebenso der gesamten Dorfgemeinschaft sowie den angetretenen Chören und ihren Begleitern, die sich auf dieses Treffen so intensiv vorbereitet haben.

Dank an ALLE die es ermöglicht haben dieses Fest zu feiern.

**WIR GRATULIEREN ALLEN PREISTRÄGERN AUF DAS HERZLICHSTE.**

MANFRED MAYRHOFER, LandesratForum

#### **DONAUSCHWÄBISCHEN KULTURPREIS DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG**

Baden-Württemberg hat die Preisträger des Jahres 2013 im Bereich Musik und Musikwissenschaften ermittelt. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wurde an Professor ANTON HOLLICH, Musiker und Musikpädagoge aus Baden-Baden, vergeben. Dank seines hochprofessionellen Einsatzes wurde nicht nur der donauschwäbischen Blasmusik ein Denkmal gesetzt, sondern auch die Tradition der donauschwäbischen Kultur weitergeführt. Einen Förderpreis erhielt das aus einer donauschwäbischen Familie stammende Geschwisterpaar SARAH und OLIVER CHRISTIAN. Sie sind Preisträger bedeutender Musikwettbewerbe im In- und Ausland und seit vielen Jahren aktive Teilnehmer der Musikwoche für deutsche Musikkultur im südöstlichen Europa e.V.. Der Musikwissenschaftler und Musiker DR. FRANZ METZ aus München erhielt die Ehrengabe des diesjährigen Donauschwäbischen Kulturpreises. Dr. METZ hat sich außerordentliche Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung der Musikgeschichte der Donauschwaben und um die Pflege und Verbreitung dieser Musik erworben. Ihm sind zahlreiche musikwissenschaftliche Veröffentlichungen zu verdanken, die sich besonders auf die Musikgeschichte und die Kirchenmusik Südosteuropas, speziell der deutschen Minderheiten in diesen Regionen, beziehen. Er hat sich damit wie kaum ein anderer breitenwirkend in die Musikwelt eingebracht. *Alle Ausgezeichneten haben sich mit ihrem Schaffen in besonderer Weise um den Erhalt und die Pflege donauschwäbischer Kultur verdient gemacht.*

Der Volkstanz ist uns in den verschiedenen deutschen Landschaften bereits aus ältester Zeit überliefert.

"Wenn die fahrenden Säger mit ihrem Liedgesang der Unterhaltung dienten, so war es gewiß auch die Bestimmung eines Teiles ihres Liederschatzes, als Tanzmusik zu dienen, denn der Tanz ward gesungen und umgekehrt: Die Hauptbestimmung ihrer Lieder, der Liebeslieder vor allem, war es, als Tanzlieder gesungen zu bleiben. Hierbei jedoch griff nun ganz besonders das Volk selbst singend ein, denn den ‚Reihen‘ zu führen und vorzusingen war eine Ehre, die dem gewandtesten der Tänzer gebührte, zugleich nahm aber die ganze Schar unter dem Tanze auch mit am Gesang teil."

Rochus Freiherr von Liliencron aus ‚Deutsches Leben im Volkslied‘ um 1530

"Musika ist eine halbe Diziplin und Zuchtmeisterin, so die Leute gelinder und sanfmütiger, sittsamer und vernünftiger machet. Die Musika ist eine schöne herrliche Gabe Gottes und nahe der Theologie...."

Martin Luther aus seinen Tischreden

## SCHAUMAR UND DIE 15 JÄHRIGE HERBSTROSENTANZGRUPPE.



In einem, bei solchen Anlässen viel zu kleinem Kulturhaus, trafen sich die Schaumarer und ihre Freunde aus nahem und auch aus etwas ferner um der Tanzgruppe HERBSTROSEN zu ihrem 15 jährigem Bestandsjubiläum zu gratulieren.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste, darunter den Vorsitzenden der LdU OTTO HEINEK, den Landesrat, die anwesenden Kulturgruppe Schambek, die Schaumarer Kulturgruppen und alle Gäste übernahm die musikalische Begleitung an diesem Nachmittag die *Schaumarer Musikanten* unter BALINT BUZÁS. Als Gasttanzgruppe trat die *Lochberg Tanzgruppe aus Schambek* auf. Als Höhepunkt des Abends der Auftritt der „HERBSTROSEN“. Die unter der aktiven Mithilfe von NIKOLAUS MANNINGER im September 1998 gegründete Tanzgruppe versucht alte Schaumarer Tänze und Bräuche zu bewahren und zu pflegen. Die besondere Eigenart der Gruppe ist das nur Ehepaare auftreten. Ihr erster Auftritt war am 9. Februar 1999, darauf folgten noch viele im In und Ausland. Darunter in Rumänien, in Kroatien, ein viel beachteter Auftritt beim Karpatendeutschen Begegnungsfest in Kesmark 2005 – das durch die Kontakte des Landesrates ein-geleitet und mit Hilfe der LdU ermöglicht wurde. Auch in Österreich und in der Schweiz konnten schöne Erfolge ertanzt werden. Der letzte große Erfolg war auf der Qualifikation in Großturwall (für die Landestanzgala in Wesprim) wo die Tanzgruppe die Qualifikation Gold erreichte. Die Leiterin der Gruppe ist Frau ÁGNES MARLOK. Wie von Ihnen nicht anders erwartet brachten sie ein schwungvolles und gekonntes Programm mit und zeigten uns dass sie nicht von ungefähr die Repräsentation des reifen Schaumars darstellen.

„Traditionen zu pflegen und zu bewahren heißt nicht die Asche zu bewahren sondern die Flamme am Leben zu erhalten“ und das hoffen wir von den Schaumarern. Auch der Landesrat mit seinem Vizevorsitzenden der Tanzsektion ANDREAS ZWICK übereichte den Herbstrosen als Anerkennung für ihre Arbeit in den letzten fünfzehn Jahren eine Ehrenurkunde und wünschte der Tanzgruppe weiterhin viel Erfolg in der Bewahrung und Weitergabe der Kultur der Ahnen.

**DER LANDESRAT WÜNSCHT DEN "HERBSTROSEN" DAS SIE NOCH LANGE BLÜHEN.**

### ZUM ANDENKEN AN ADAM MÜLLER-GUTTENBRUN VORTRÄGE, LESUNGEN UND AUSSTELLUNG IN BUKAREST

Anlässlich 90 Jahre seit dem Tod des banatschwäbischen Dichters ADAM MÜLLER-GUTTENBRUNN (1852-1923) wurden am 23. und 24. Oktober mehrere Veranstaltungen in Bukarest organisiert, die dem Schriftsteller gewidmet waren: Mit dem Vortrag „90. Todestag Adam Müller-Guttenbrunn“ begann der Schriftsteller und Professor HANS DAMA im Institut für Germanistik. Daran wurde im Bukarester Schillerhaus die Dokumentar Ausstellung „Hans Dama – zwischen Ländern und Literaturen“ eröffnet. Am nächsten Tag waren es zwei Lesungen im Institut für Germanistik, es lasen LAURIAN LODOABĂ und HANS DAMA aus ihren Büchern. Mitgewirkt haben die Österreich-Bibliothek/ Universität Bukarest, Forschungszentrum „Paul Celan“, das Departement für Germanische Sprachen UB in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Schiller-Kulturhaus und dem Österreichischen Kulturforum.



“WER MUSIK NICHT LIEBT, IST NICHT WERT, DASS MAN IHN EINEN MENSCHEN NENNT; WER SIE LIEBT, IST EIN HALBER MENSCH; WER SIE ABER TREIBT, IST EIN GANZER MENSCH”. (ZITAT VON GOETHE)

## V. TREFFEN DER SCHWABENKAPELLEN IN TAKS/TAKSONY AM 27. OKTOBER 2013 GRÖSSTES BLASMUSIKTREFFEN DER UNGARNDÉUTSCHEN KLEINKAPELLEN - 6 STUNDEN BLASMUSIK

Die Großgemeinde Taks verfügt über ein reiches kulturelles Leben. Tanzgruppen, angefangen von den Kleinsten bis zu den Erwachsenen, Chöre und Kapellen repräsentieren die ungarndeutsche Kultur und Traditionen die sie mit großem Engagement seit vielen Jahren pflegen.

„...Die Takser Einwohner sind ein wenig verwöhnt, bei ihnen klingt immer die schwäbische Musik auf, hier gibt die Takser Inselbuam, die Heimatklang Kapelle, die Schwabenkapelle und jetzt auch die Takser Spatzen. Und darum werden auch in Taks die schwäbische Melodien mit größter Freude begrüßt...“ „.....Ich bin sicher, dass wir heute wieder etwas Neues erleben werden und ich hoffe unser Schwabentum wird dadurch verstärkt, wir brauchen die neuen Erlebnissen, die Bestätigung, dass unsere Arbeit nicht umsonst war. Es ist gut zu sehen, dass es junge Leute gibt, die das Traditionsbewahren für wichtig halten.....“ So die Moderatorin des Abends Frau GYÖNGYI BALINT.

Nach dem Erklängen der beiden Hymnen gespielt von der „KLEIN DONAU“ Blaskapelle begrüßte der Vorsitzende des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen und Bürgermeister von Taks Herr LADISLAUS KREISZ die anwesenden Gäste, darunter Frau THERESIA DRAHOS von der LdU, die Vertreter des Landesrates Herrn JOSEF WENNESZ (Vizevorsitzender Kontrollsektion) sowie JOSEF FAZEKAS (Vizevorsitzender Blasmusiksektion), Mitglieder der befreundeten DNSVen sowie die Kapellen.

Hier einige Auszüge aus der Eröffnungsrede von LADISLAUS KREISZ:

“..... Wir hatten uns fast ausschließlich auf die großen Blaskapellen konzentriert. Und der Landesrat, der sich zum Ziel gesetzt hat die Gesangs - Tanz und Musikkultur des Ungarndeutschtums zu fördern, zu sammeln und neu zu beleben, zu bewahren und der Nachwelt zu überliefern, darf in diesem Kreise der Kapellen diejenigen nicht unberücksichtigt lassen, die zur unmittelbaren Vermittlung der Musikkultur imstande sind. .... Sie können die Musikkultur des Ungarländischen Deutschtums am besten vermitteln und vielleicht sogar prägen. Wenn sie die Musikkultur unserer Vorfahren wirklich gelernt haben und nun an uns alle weiter vermitteln dann können wir uns mit dieser Kultur identifizieren.....” Besonders begrüßte er die Entwicklung im Sektor Blasmusik – immer mehr neue und vor allem jugendliche Formationen (an diesem Tag fünf) konnten wir hören.

Eingeleitet wurde das Programme durch die Kindertanzgruppe der Grundschule Taks.

Darauf übergab man das musikalische Zepter der „**Kleine Donau**“ **Blasmusik**. Die Blaskapelle unter ihrem Leiter LÁSZLÓ MICSINYEI-REINER wurde am 1. Januar 2013 gegründet. Das wichtigste Ziel ist die schwäbische Musik in Ungarn am Leben zu erhalten und zu sammeln. (Ergebnisse sind die musikalischen Nach-lässe von FRANZ ULLMANN und FRANZ UHRNER). Daneben möchten sie niveauevolle und künstlerische Musik spielen. Außer Polka, Walzer und Marsch haben sie klassische Ouvertüre, Operette und Renaissance Musik auf ihrem Spielplan. Sie definieren sich als traditionspflegende Konzert Blaskapelle. Es folgte ein musikalisches Feuerwerk von einer Stunde. Ein Stück wurde von LADISLAUS KREISZ dirigiert. Nach der Vorgabe des Veranstalters wurden die ersten drei Stücke ohne Tanz des Publikums gespielt. Darauf wurde das Parkett für die vielen Tänzer freigegeben.

Mit dem heimischen Vorteil trat die „**Takser Spatzen**“ auf, die besonders großen Wert darauf legt, traditionelle Blasmusik zu spielen und alte Stücke aus ihrer Gegend zu sammeln und einzustudieren. „Taks blickt auf eine sehr alte Musiktradition zurück, es gibt hier kaum eine Familie, die keine Musikanten aufweisen kann, derzeit haben wir vier Kapellen im Dorf“. Die Kapelle Takser Spatzen wurde 2012 gegründet mit der Absicht die schwäbischen volksmusikalischen Traditionen zu pflegen und auch mit der Zielaussetzung der jüngeren Generation diese Musik bekannt und beliebt zu machen. Der Grund ihres Repertoires ist die traditionelle Volksmusik aber sie spielen auch österreichische, Oberkrainer und Unterhaltungsmusik. Geleitet wird sie von DÁVID SOLYMOŠI. Die Kapelle spielt oft auf Schwabenbälle, Musiknachmittage und auch auf Geburtstagsfeiern. Die junge Kapelle wurde von den zahlreichen Zuhörern begeistert aufgenommen, zu ihren Melodien wurde auch fleißig das Tanzbein geschwungen.

Die Formation „**Die Adlersteiner**“ aus Werischwar (Leiter NORBERT PFEIFFER), war die nächste Kapelle die dem Publikum vorgestellt wurde. Sie wurde im Jahr 2007 von OLIVER MIRK gegründet. Mit der Unterstützung von THOMAS MIRK hatte die junge Kapelle ihre ersten Erfolge schon früh geerntet. 2008 hatte die Kapelle am Wettbewerb der jungen Volkskünstler erfolgreich teilgenommen, von der Jury wurde sie besonders geehrt. 2009 nahmen sie auf die Einladung der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn gemeinsam mit der Schambeker Lochberg Tanzgruppe am Bundesschwabenball in Gerlingen teil. 2010 und 2013 waren sie mit der Tanzgruppe beim größten Folklorfestival Europas, der Europeade dabei. Sie treten überall im Land auf und sind sehr beliebt. Neben einigen ungarndeutschen Melodien spielten sie uns auch Oberkrainerstücke.

Die „Schnaps Kapelle“ aus Fünfkirchen erweckte das Interesse des zahlreichen Publikums. Die Kapelle wurde im 2007 gegründet. Geleitet wird sie von GYULA SÁSKA. Die Basis bilden die Musikanten, die in der Fünfkirchener Eisenbahner Blaskapelle zusammen musizierten. Die Verehrung der Blasmusik und die enge Freundschaft haben diese Band gebildet und haben sie auf den Weg gebracht. Die Kapelle ist eine traditionelle, schwäbische Kleinblaskapelle. Ihr Ziel ist das Pflegen der ungarndeutschen Volksmusik. Ihr erster Erfolg war im Jahr 2012, wo sie den zweiten Platz am Landeswettbewerb der deutschen Nationalitäten Kapellen erreicht haben. Mit stehenden Ovationen wurde der Kapelle für ihren musikalischen Einsatz gedankt und man wollte sie gar nicht mehr von der Bühne lassen – aber es wartete noch eine Kapelle auf den Auftritt.

Die letzte der Kapellen war die jungen „Saarer Musikanten“. Die Kapelle wurde 2011 zu Ostern gegründet. Sie besteht aus 6 Mitglieder – Trompete, Klarinette, Tenorhorn, Tuba, Harmonika und Trommel, sie haben in der Saarer Tanzgruppe getanzt, und sind seit der Schule Freunde. Ihr Ziel ist zu den Wurzeln zurück-zukehren und richtige ungarndeutsche Volksmusik zu spielen. Was ihnen auch richtig gut gelungen ist. Ihr Klang-bild und ihr Tempo sind die Töne unserer Vorfahren. Daneben spielen sie noch tschechische und slowakische Polkas, Walzer, Märsche und auch ungarische Tanzmusik. Geleitet wird sie von BÁLINT LAUB.

Nach Ende des Programmes wurden noch die Ehrenurkunden verteilt und der Landesrat bedankte sich bei den Sponsoren, bei den Mitarbeitern der DNSV und bei allen Gästen für die Unterstützung, ohne die diese Veranstaltung nicht stattfinden hätte können. Darauf gab es noch zwei Stücke als Zugabe an das musikinteressierte Publikum, das es ihnen mit begeistertem Applaus dankte.

Einige Stimmen der Kapellmeister zu diesem Tag: “Das ist jetzt das fünfte schwäbische Musikantentreffen und wir hoffen dass aus dieser Veranstaltung eine Tradition weiter wachsen wird.....” “Diese Initiative freut uns sehr, denn wir hatten den Eindruck dass die kleinen Kapellen vernachlässigt wurden..... Deshalb würde es uns freuen wenn diese Initiative etwas in Bewegung setzen und die Sache vorantreiben könnte. für alles. Wir möchten uns auch der Jugend gegenüber offener zeigen ihnen diese Musik nahebringen, damit sie nicht meinen das eine Blaskapelle nur Tschindara spielt sondern auch etwas anderes kann.....”

Danke den Künstlern für ihre Mühen und den Sponsoren für Ihre finanzielle und organisatorische Unterstützung: der Wekerle Stiftung, der LdU, der Selbstverwaltung der Gemeinde Taks und der Deutsche Selbstverwaltung der Gemeinde Taks und Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.

*Bevor es musikalisch los ging gab es noch ein kurzes Arbeitsgespräch mit den Musikern, wobei Herr Kreisz unter anderem auf die Wichtigkeit der im Jahr 2014 anstehenden Wahlen und die Auswirkung auf die Deutsche Nationalität. Ebenso berichtete er auch über das Zustandekommen dieses Programmes. Herrn Ladislaus Kreisz lag seit vielen Jahren die Idee am Herzen einmal auch die kleinen Kapellen, die sogenannten “Schramml-Kapellen” zu einem Treffen mit gemeinsamem Musizieren zusammenzurufen. Nun ist die Idee schon zum fünften Mal hier in Taks Wirklichkeit geworden, die von der örtlichen und Minderheitenselbstverwaltung, dem Landesrat der ungarndeutschen Chöre Kapellen und Tanzgruppen gefördert wurde.*

---

### 13. VLÖ-VOLKSGRUPPENSYMPOSIUM IM HAUS DER HEIMAT IN WIEN

*„Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – unsere gemeinsame Verantwortung“ – Gründung der*

*„Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Altösterreicher in den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie“*

Unter dem Motto „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ hielt der Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ) sein bereits traditionelles Volksgruppensymposium zum nunmehr 13. Male ab. Der erste Tag stand im Zeichen der Feierlichkeiten für den VLÖ-Bundsvorsitzenden DI RUDOLF REIMANN, der dem VLÖ nunmehr seit 20 Jahren vorsteht und sein jüngstes Buch „Not und Brot – die Geschichte der Familie Reimann“ der Öffentlichkeit vorstellte. Unter die große Schar der Gratulanten gesellten sich unter anderem der Dritte Nationalratspräsident Dr. MARTIN GRAF, die Vertriebenensprecherin der FPÖ, ANNELIESE KITZMÜLLER, sowie S.K.H. Erzherzog KARL VON HABSBURG-LOTHRINGEN, der dem Jubilar große Anerkennung für seine jahrelange Arbeit im Sinne der Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen zollte. Emotional tief bewegt folgten die Teilnehmer den Ausführungen des slowenischen Historikers Mag. ROMAN LELJAK, der im Zuge einer umfangreichen Präsentation schreckliche Details über die ethnischen Säuberungen in Slowenien in den Jahren 1944/45 darstellte und ergreifendes Videomaterial über die Freilegung des sogenannten „BarbaraStollens“ bei Tüffer in der Untersteiermark präsentierte. Unter dem Titel „Archivarbeit, Bibliothek und Neue Medien – Wie sichern wir unser Schicksal vor dem Vergessen“ referierte Generalsekretär KAPPELLER über seine geplanten zukünftigen Arbeitsvorhaben im Haus der Heimat und seinem Ansinnen, wie der VLÖ in Hinkunft dazu beitragen kann, dass historisch wertvolle Dokumente einerseits gesichert, jedoch auch digital verarbeitet der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können. Als einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt legte Generalsekretär KAPPELLER im Zuge des Symposiums die Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit der einzelnen Verbände der deutschen altösterreichischen Minderheiten in Ostmittel- und Südosteuropa gemeinsam mit dem VLÖ fest. So sollen basierend auf der im Zuge des Symposiums gegründeten „Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Altösterreicher in den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie“ speziell im Zuge verschiedenster EU-Programme in der Periode 2014-2020 gemeinsame Ziele zum Zwecke der Wahrung des gemeinsamen kulturellen, sprachlichen und ethnischen Erbes verfolgt werden.

**BLASMUSIK GEHÖRT ZUM TÄGLICHEN LEBEN - 10 JAHRE SCHOMBERGER DORFMUSIK**  
**Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. J. W. Goethe**

*In den auch von Deutschen bewohnten Gegenden Ungarns gehört die Blasmusik zum alltäglichen Leben wie die Sonne zum Sommertag. Es ist ein Geschenk der Natur dass es unter den Jugendlichen immer welche gab, die für die Musik aufgeschlossen, empfänglich waren. In den Blaskapellen hatten sie die Möglichkeit, ihr Können, ihre Begabung zu beweisen. Und unter den älteren Musikanten wiederum gab es immer welche mit gutem pädagogischem Sinn. Die Voraussetzungen zur Gründung bzw. zur Aufrechterhaltung einer Blaskapelle waren also gewöhnlich vorhanden. Für das Lehrgeld kam ein jeder selber auf. Hat eine Gemeinde nicht genügend Musikanten stellen können, so rekrutierte sich die Kapelle aus Jugendlichen und Erwachsenen mehrerer Gemeinden der Umgebung. Und wenn die Kapelle gut spielte, so wurde sie überhäuft mit Einladungen zu Bällen, Kirchweih - und Hochzeitsfesten. In der Umgebung gab es immer genügend Gelegenheit zum Musizieren. Natürlich nicht während der Arbeitszeit. Denn den Bläsern ging die Arbeit immer dem „Musikmachen“ vor. Immerhin standen - und stehen - sie hoch in Ehren. Vor ihren Familiennamen setzte man das Wort "Musikant". (PROF. FRANZ VÁRNAI)*



In Erinnerung dieser Worte gründete man im Jahr 2003 die „**Schomberger Dorf Musikanten**“. Ihr erster Kapellmeister war JOSEF RITZL, die Zahl der Musiker war damals 22 Person. Alle stammen aus der Boschok/Palotabozsok, Schomberg/Somberek und Mohatsch/Mohács. Der Kapellmeister ist ZOLTÁN BLUM. Sie sind ständige Teilnehmer des örtlichen Kulturlebens, und zeigten schon mehrmals ihr Können und ihre Liebe zur Musik in der Gegend und in der Region. Ihr Repertoire besteht aus ungarndeutschen, deutschen und tschechischen Polkas, Walzern, Ländlern und Märsche. Sie bekamen im Jahre 2007 den "Rosa Schmich" Preis in Schomberg. Im 2008 waren sie auch ständige Teilnehmer an der Branauer Stimmungsparade. Am 19.04.2009 wurde im Máza das V. Bläsertreffen für Südregion Ungarn vom Landesrat der ungarndeutsche Chöre, Kapellen und Tanzgruppen veranstaltet. Es waren 11 Kapellen dabei, und davon kamen 7 ins Landesfinale. Die Schomberger bekamen die Bewertung GOLD MIT AUSZEICHNUNG. Das Landesfinale war am 24.10.2009 in Großmanok Nagymányok mit 12teilnehmende Kapellen aus ganz Ungarn. Als die jüngste Erwachsene Kapelle des Landes haben die Schomberger den 4. Platz erreicht. Man war damit sehr zufrieden, weil das für sie bisher der erste große Wettbewerb war, und sie damit einen großen Schritt nach vorne getan hatten. Am 19. April 2012 fand in Großmanok der Regionalentscheid für die Region Süd statt. Die Schomberger Dorf Musikanten unter der Leitung von ZOLTÁN BLUM erreichten dort die Qualifikation „GOLD“.

**UND NUN FEIERN SIE HIER DEN 10. GEBURTSTAG.**

Mit einem tollen Blasmusikkonzert, bei dem auch alte Mitglieder Kapelle und die Neuen Branauer und das Wemender Jugendblasorchester, unter JOHANN HAHN, als Gastmusikanten Teilnahmen. Getreu ihrem Moto die alten Melodien wieder erstehen zu lassen hörten wir wunderschöne Blasmusiktitel aus den Federn alter donauschwäbischer Komponisten, selten Gespieltes und Gehörtes war darunter. Die Gäste aus nah und ferne, darunter der Bürgermeister der Gemeinde Herr TAMÁS CSOBOTH, die neue Geschäftsstellenleiterin der LdU - die aus Schomberg gebürtige Frau Dr. HAJNALKA GUTAI, sowie ANTAL SCHRAMM aus Nadasch (er übergab den Musikern als Gastgeschenk Noten) , ZOLTÁN SCHMIDT (BMNÖ) und unter Führung der Bürgermeisterin Frau MARIA FRIEDRICH-FAZEKAS Abgesandte aus Boschok/Palotabozsok - waren vom Gehörten begeistert was sich auch den



Den Dankesworten der Ehrengäste niederschlug. MANFRED MAYRHOFFER vom Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen wünschte den Musikanten, in einer kurzen launigen Rede, viel Glück und noch viel Jahre frohes und erfolgreiches Musizieren. Mit einer für diesen Zweck extra erstellten Ehrenurkunde wurde dieser Tag feierlich dokumentiert.

Moderiert wurde der Abend von Frau ANNA KOHL-FENYVESI in zwei Sprachen. Der Landesrat gratuliert zum Geburtstag.

## WILLANDER FRAUENCHOR - 1973 - 2013 - 40 JAHRE SINGEN

*„Diese Frauen haben Geschichte geschrieben“ - mit diesen Worten lobte LORENZ KERNER den Willander Frauenchor der 26. Oktober das vierzigjährige Jubiläum seines Bestehens feierte.*

Der frühere Deutschlehrer EDE HERGER fasste in einem persönlichen Brief an den Willander Frauenchor das Rezept für den Erfolg und das vierzigjährige Bestehen des Chores zusammen „...*Wie aus einem Samen sich ein neues Leben entwickelt so entwickelte sich der Chor aus einer Liedersammlungstätigkeit. .... Die Naturgabe, die Begeisterung sowie die schönen Stimmen der Frauen, der durch viel Übung erworbene Zusammenklang brachte dem Frauenchor viele Jahre hindurch schöne Erfolge*“. Gegründet wurde der Chor im Jahre 1973. Gemeinsam mit seinem Freund KÁROLY SÁRDI war es ein Zufall. SÁRDI sammelte deutsche und ungarndeutsche Volkslieder und entdeckte dabei das in Wieland mehrere ältere Frauen über einen breiten Volksliederschatz verfügen, den sie auch gerne vortrugen. So entstand ein Gesangskreis aus sechs Frauen die sich zuerst nur zur eigenen Unterhaltung zusammen fanden, mit vier weiteren Frauen schon später der eigentliche Chor bildeten. KATHALIN ARNOLD SZENDE hat vor etwa sechs Jahren die Leitung des Chores übernommen und ist auch für das einstudieren der Lieder zuständig. Seit einigen Jahren wird der Chor von ATTILA CZINCZÁR auf dem Akkordeon begleitet. Viele Auszeichnungen erhielt der Willander Frauenchor, darunter 1999 den Lenau Preis und 2007 die Auszeichnung „Pro Cultura Minoritatum Hungarie“. In vielen Orten, darunter München, Geislingen oder Erfurt aber auch in der Slowakei in Kesmark oder in Sankt Iwan bei Ofen machte der Chor die Ungarndeutschen Volkslieder bekannt. Am 26. Oktober wurde das Jubiläum mit einer großen Gala im Kulturhaus von Willand gefeiert, neben dem Frauenchor, der Ungarndeutschen Kindertanzgruppe, dem Rentnerchor aus Willand, trat auch der Chor aus Litowr und die jungen Akkordeonspieler unter der Leitung von ERWIN HOFSTÄTTER auf. Aus diesem besonderen Anlass des Jubiläums wurden dem Frauenchor nicht nur von den auftretenden Kulturgruppen, der deutschen Nationalitätenselbstverwaltung von Willand sondern auch von MANFRED MAYRHOFER und ZSUZSANNA LEDÉNYI vom Landesrat Ungarndeutschen Chöre Kapellen und Tanzgruppen, von JOSEF SUGFIL vom Verband der Branauer Deutschen Selbstverwaltung und von LORENZ KERNER vom Lenau Verein Glückwünsche überbracht.

---

### 1953 - 2013 60 JAHRE NADASCHER UNGARND EUTSCHES VOLKSTANZENSEMBLE

Am 26. Oktober fand in der vollbesetzten Halle des Dorfes Nadasch/Mecseknádasd die Jubiläumsgala des 60. jährigen Volkstanzensemble statt. Vor vielen Ehrengästen, darunter OTTO HEINEK, Vorsitzender der LdU mit seiner Geschäftsstellenleiterin Frau DR. HAJNALKA GUTAI, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses der LdU Herr MANZ, JOSEF SUGFIL vom Verband der Branauer Deutschen Selbstverwaltung und ZSUZSANNA LEDÉNYI und MANFRED MAYRHOFER vom Landesrat Ungarndeutschen Chöre Kapellen und Tanzgruppen, wurde ein Feuerwerk an Musik und Tanz abgebrannt – dem nicht einmal der Glanz der Geburtstagstorte gleich kam. Viele Kulturgruppen des Ortes, die *Stefanskapelle*, die *Kindertanzgruppe der Grundschule*, das *Czehmann Quartett und Blanka Ruppert*, der örtliche *ungarndeutsche Chor* und GABOR VESZELOVSKI, ein aufgehender Stern am Himmel der Knopfharmnika, bereiteten den Jubilaren das Rahmenprogramm. Die Tanzgruppe brachte den Bewunderern der Nadascher Tanzkunst Choreographien verschiedener Tanzlehrer aus ganz Ungarn schwungvoll und voller Begeisterung dar. Nach den Grußworten der oben erwähnten Ehrengäste wurde als Krönung des Tages die „Nadascher Hochzeit“ getanzt – die auch nach so vielen Jahren immer noch ein Höhepunkt der Veranstaltungen der Nadascher ist.

Der Vorgänger des Ungarndeutschen Folklore Ensembles Nadasch wurde von örtlichen Schülern unter der Leitung von Frau ANNA GOTHÁR im Jahre 1953 gegründet. Danach leitete die Tanzgruppe lange Jahre hindurch Frau KATALIN DONOWALD. Im Jahre 1975 übernahm Herr ANTAL SCHRAM die Leitung der Gruppe. Die Gruppe strebte bewusst nach der Sammlung und Vorführung der traditionellen, deutschen Volkstänze aus Nadasch und anderer Branauer Dörfer. Die Vorsitzende und die Leiterin des Ungarndeutschen Folklore Ensembles Nadasch ist seit 1998 ZSUZSANNA HERNESZ-HAJDU, die gegenwärtig auch für die Nachwuchsförderung zuständig ist. Die Gruppe hat auf verschiedenen Veranstaltungen im Ort und in den umliegenden Ortschaften Auftritte wo sie von ihrer eigenen Musikkapelle begleitet wird. Organisiert wird jedes Jahr am 20. August die Nadascher Kirmes und auch am Nadascher Gockelkochwettbewerb wird teilgenommen. Sie tanzen auf Schwabenbällen, Festivals, nationalen Tanztreffen, singen und musizieren für andere, aber vor allem um sich selber Freude zu machen. Während der Auslandsreisen konnten sie andere Landschaften, Kulturen und Menschen kennenlernen: Man schloss enge Freundschaften mit Gruppen aus Deutschland, Italien, Schweden, Sardinien, aus den Niederlanden und der Schweiz. Stolz ist man darauf, dass die Tanzgruppe seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung auf der Bühne steht.

*Die wichtigsten Auszeichnungen und Erfolge der Gruppe:*

*Sie war regelmäßiger Teilnehmer der "Ödenburger Landesweiten deutschen Nationalitäten Tanzgruppenfestivals", wo sie mehrmals den Festivalhauptpreis gewonnen hat. Sie hat zweimal den „Herausragende Gruppe“ Niveaupreis des Volksbildungsinstituts bekommen.*

Im Qualifizierungssystem des Volksbildungsinstituts erreichte sie in der Kategorie "Traditionsbewahrung" die Note Gold und in der Kategorie "Volkstanz" die Note Gold II. Zweimal wurde sie zur „Budapester Volkstanz Anthologie" eingeladen. Ein grosser Erfolg war die Einladung und Teilnahme am "Szolnoker Volkstanzfestival", wo sie den Preis "Beste musikalische Begleitung" gewonnen hat. 2001 in Petschwar - 'Wettbewerb der jungen Choreografen": zweiter Platz und Sonderpreis. 2008 in Budapest - Landesqualifizierungswettbewerb der Volkstanzgruppen mit Traditionspflege - erreichte Qualifizierung: Ausgezeichnet. 2008 in Bonhard und 2011 in Fünfkirchen - Qualifizierung des Landesrates ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen: Qualifizierung Gold. 2008 in Wesprim/Veszprém - Festival des Landesrates ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen: Festivalpreis.



### SCHAUMARER LUSTSPIELE

LEBENSBIOD DER BAUERN IM „SCHWOWISCHEN“ DIALEKT

Aufgeführt wurde das Stück „Der Fleickl – A Folt“. Buch und Regie hatte Frau HILDA HARTMANN über, die musikalische Leitung übernahm DITTA SCHREIBER KÁNYA. Bühnenbild von TAMÁS MILBICH sen..

Die Mitwirkenden waren die Laienschauspieler der „Kompanej“ Theatergruppe, der traditionsbewahrende Schaumarer Frauenchor und die Zwickl Kapelle.

Das Stück spielt im Jahr 1938 in Schaumar. In diesem Dorf wurden viele Bälle abhalten: der Rekrutenball, Kathareinball, Erntedankball und der „ÍRASÓS Ball“. Dieser Ball war sicherlich das größte Ereignis im Leben eines jungen Mädchens – der erste Ball und dort wurden auch die weiteren Verbindungen bis zur Hochzeit geknüpft. Alles was sich um diesen Ball abspielte wurde in diesem Stück gebracht. Liebe und Verwicklungen und das positive (neudeutsch) „Happy End“.

Die Vorstellung wurde am 27. September 2013 in Sanktiwan im Kulturhaus aufgeführt. Nachdem es bereits in Schaumar mit großer Begeisterung angenommen wurde, kamen wir alle mit großen Erwartungen – die noch übertroffen wurden. Das Zusammenspiel zwischen Schauspiel, Tanz und Gesang gelang wunderbar – als wäre es das normalste in Schaumar Mundarttheater zu spielen. Auch wenn es für manche Zuseher ein kleines Problem mit der Verständigung gab – Spaß hat es alleweil gemacht.



### LANDESRAFORUM

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: László KreisZ und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@t-online.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733

SCHOMBERGER DORFMUSIKANTEN



WEMENDER JUGENDBLASKAPELLE



**SCHOMBERGER DORFMUSIKANTEN FEIERN IHREN 10. GEBURTSTAG**

DIE NEUN BRANAUER



M. MAYRHOFFER BEI DER ÜBERGABE DER EHERNURKUNDE



**40 JAHRE WILLANDER FRAUENCHOR**



**1953 - 2013 60 JAHRE UNGARNDEUTSCHES VOLKSTANZENSEMBLE NADASCH**



**KINDER DER GRUNDSCHULE**



**KLEIN - DONAU BLASKAPELLE**



**L. KREISZ DIR. DIE KLEIN - DONAU BLASKAPELLE**



**TAKSER SPATZEN**

**DIE ADLERSTEINER / WERISCHWAR**



**SCHNAPSKAPELLE FÜNFKIRCHEN**



**SAARER MUSIKANTEN**



**DIE KAPPELLMEISTER MIT L. KREISZ**

**BILDER VOM LANDESWEIT GRÖßTEN  
TREFFEN DER UNGARNDEUTSCHEN  
SCHWABENKAPELLEN  
IN TAKS/TAKSONY  
27. OKTOBER 2013**



**BLICK INS PUBLIKUM MIT DEN EHRENGÄSTEN**